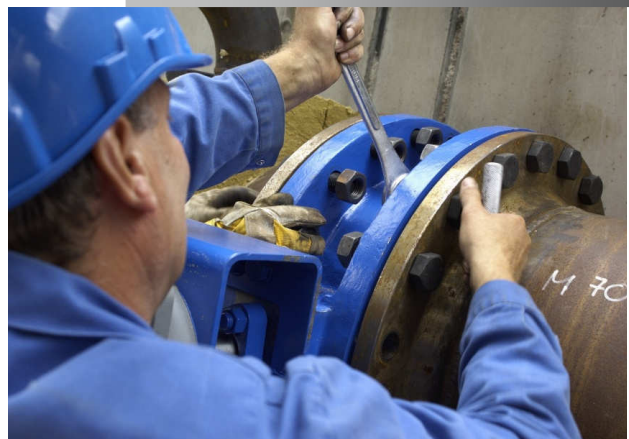


Dampfeinspeisung für Wärmeversorgung, SKF Schweinfurt

...ein Zeugnis erfolgreicher Zusammenarbeit

Das schwedische Unternehmen SKF nutzt in seiner Niederlassung in Schweinfurt für die eigene Produktion umweltfreundliche Heizwärme. Mennicke arrangierte für SKF die Einspeisung und Verteilung des Dampfes sowie die Kondensatrückspeisung neu. Da Mennicke hier im Bestand arbeiten musste, waren individuelle Lösungen gefragt. Die Umschlusarbeiten waren in nur zwei Tagen abgeschlossen.



Auftraggeber:

SKF GmbH, Schweinfurt

Ausführungszeitraum:

April – August 2008

Bauleiter/Ansprechpartner:

Herr Markus Warmuth-Baron

Leistungsumfang:

- Neuordnung, Erneuerung und Neuinstallation der Dampfeinspeisung
- Dampfverteilung und Kondensatrückspeisung für Kraft-Wärme-Kopplungsanlage

Besonderheiten:

- Bauen im Bestand
- technisches und zeitliches Management: möglichst kurze Betriebsunterbrechungen, auch in der Übergangsphase möglichst ungestörter Betrieb.

Wesentliche Massen:

- Stahlleitungen (Montage): rund 750m (DN 40 – DN 500)
- Stahlleitungen (Demontage): rund 255m (DN 65 – 400)

**Sie möchten mehr zum Projekt wissen?
Kontaktieren Sie uns!**

Mennicke Rohrbau GmbH
Rollnerstraße 180
90425 Nürnberg
Telefon (09 11) 36 07-278
Fax (09 11) 36 07-406
E-Mail: info@mennicke.de

Mennicke installiert Dampfeinspeisung
bei SKF in Schweinfurt

REIBUNGSLOSER ÜBERGANG

Das Unternehmen SKF ist weltweit der führende Lieferant von Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen aus den Bereichen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik sowie Schmiersysteme. 1907 im schwedischen Göteborg von Sven Wingquist unter dem Namen „Aktiebolaget Svenska Kullagerfabriken AG“ (SKF) gegründet, kann SKF heute auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken.

In dieser Zeit wuchs das Unternehmen zu einer international agierenden Unternehmensgruppe heran – in mehr als 130 Ländern ist SKF mit eigenen Verkaufsgesellschaften und Vertragshändlern vertreten. Dazu kommen 110 Produktionsstätten in 28 Ländern. Weltweit beschäftigt die Unternehmensgruppe rund 45.000 Mitarbeiter.

Die Dampfeinspeisung bei SKF erfolgt vom Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt direkt über einen Energiekanal.

Umbau erfordert neue Dampfeinspeisung

Am deutschen Hauptsitz im bayerischen Schweinfurt stellt das Unternehmen unter anderem Zylinderrollenlager, Kegelrollenlager, Komponenten sowie Gleitlager her. Um die Energieversorgung der Produktionswerke sicherzustellen und sich von fossilen Energieträgern unabhängiger zu machen, beteiligt sich das Unternehmen seit 1986 zusammen mit anderen Schweinfurter Großbetrieben am Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt. Das Gemeinschaftskraftwerk versorgt die ortsansässigen Gesellschafter mit umweltfreundlicher Heizwärme, die durch eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage und eine thermische Abfallbehandlungsanlage gewonnen wird. Die Dampfeinspeisung vom Kraftwerk zu SKF erfolgt über einen so genannten Energiekanal. Da sich die SKF GmbH 2008 für eine Neunutzung vorhandener Werksflächen in Schweinfurt entschied, war auch die Neuordnung der Dampfeinspeisung und Dampfverteilung sowie der Kondensatrückspeisung erforderlich.



Alle Hände voll zu tun für Mennicke: Im Zuge der Werksumbauten bei SKF in Schweinfurt wurde das Rohrleitungssystem zur Dampfeinspeisung, -verteilung und Kondensatrückspeisung demontiert, neu strukturiert und installiert.



Mennicke erneuert Rohrleitungssystem

Im Rahmen dieser Maßnahmen sollte das alte Heizwerkgebäude, in dem sich Anlagenteile der Dampfeinspeisung, der Dampfverteilung und der Kondensatrückspeisung befanden, abgebaut werden. Die Anlagenteile mussten zunächst entfernt und anschließend teilweise in der neuen Energiezentrale wieder aufgebaut beziehungsweise erneuert werden. Für die Leitungsverbindungen, die über den so genannten Energie- und den Versorgungskanal erfolgten, mussten im Zuge dieser Neuerungen Übergangslösungen geschaffen werden sowie Rohrleitungen demontiert und Leitungen neu gebaut werden.

Für dieses Vorhaben beauftragte die SKF GmbH das Nürnberger Rohrleitungsbauunternehmen Mennicke. Zwischen April 2008 und August 2008 arbeiteten bis zu zehn Monteure für das Projekt in Schweinfurt. Die große Herausforderung bestand darin, die Umsetzung der Arbeiten technisch und zeitlich so zu organisieren, dass die dabei erforderlichen Betriebsunterbrechungen möglichst kurz und an Wochenenden erfolgen konnten. „Auch in der Übergangsphase zwischen der Versorgung aus dem alten Heizwerk und später aus dem neuen Bau sollte ein weitestgehend ungestörter Betrieb erfolgen, was dank unserer langjährigen Erfahrungen mit komplexen Projekten auch gut funktioniert hat“, berichtet Christian Iglhaut, Bauleiter bei Mennicke.

Der entscheidende Punkt für den Erfolg und den reibungslosen Ablauf des Projektes bestand darin, möglichst viele Leitungsanbindungen bis zu den Umschlusspunkten vorzubereiten, damit bei der Versorgungsumstellung vom alten auf den neuen Dampfverteiler und vom alten auf das neue Kondensatgefäß nur geringe Versorgungsunterbrechungen auftraten. ■

Durch sorgfältige Planung konnte das erfahrene Mennicke-Team die Versorgungsunterbrechung bei der Umstellung auf ein Minimum reduzieren.

